

Bessere Dienstleistungen, mehr Lebensqualität

Ukrainische Gemeinden verbessern
Leistungen im Gesundheits- und Sozialwesen
für ihre Bürgerinnen und Bürger



Herausforderung: Überforderte Gemeinden im Osten der Ukraine

Die Ostukraine ist seit 2014 Schauplatz bewaffneter Auseinandersetzungen zwischen ukrainischen Streitkräften und prorussischen Separatisten. Mehr als 1,4 Millionen Menschen suchen in anderen Regionen des Landes Schutz; rund 250.000 von ihnen sind als Binnenvertriebene in den Gebieten Charkiw, Dnipropetrowsk und Saporischschja registriert.

Sowohl der Konflikt als auch strukturelle und historisch gewachsene Defizite bei der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen stellen das Land vor große Herausforderungen. Insbesondere die medizinischen und sozialen Dienstleistungen sind nicht ausreichend auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet. Das spüren vor allem Binnenvertriebene, ältere Menschen, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderungen, die auf diese Leistungen angewiesen sind – vom Bett im Krankenhaus bis hin zur Auszahlung finanzieller Hilfen für Alleinerziehende. Die aufnehmenden Gemeinden müssen dem gestiegenen Bedarf nach Dienstleistungen sowie den komplexen Reformprozessen der Regierung mit strategischer Planung begegnen. Sie brauchen bedarfsorientierte Ansätze, welche die Kunden als Menschen ins

Projektname: Stärkung der Ressourcen für eine nachhaltige Entwicklung von Aufnahmegemeinden in der Ostukraine

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Durchführungsorganisation: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Politischer Träger: Ministerium für die Reintegration der zeitweilig besetzten Gebiete

Projektgebiet: Charkiw, Dnipropetrowsk und Saporischschja

Gesamtlaufzeit: 11/2019 – 12/2022

Ansprechpartner: Maik Matthes / maik.matthes@giz.de

Zentrum der Strategie holen. Zudem müssen die überforderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungen in die Lage versetzt werden, ihre vielen neue Aufgaben zu bewältigen. Den Einrichtungen mangelt es an finanziellen Mitteln, notwendiger Ausstattung und ausgebildetem Personal.

Unser Lösungsansatz: Strategische Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens

Im Auftrag der deutschen Bundesregierung engagiert sich die GIZ dafür, dass Gemeinden und öffentliche Einrichtungen in Charkiw, Dnipropetrowsk und Saporischschja mehr als einer Million Menschen bessere medizinische und soziale Dienstleistungen anbieten können. Mit Unterstützung der GIZ entwickeln die Gemeinden Konzepte, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner orientieren. Die GIZ beschafft die notwendige Ausstattung, um die erarbeiteten Maßnahmen umsetzen zu können. Zudem investiert die GIZ in die Ausbildung der Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen: Die Mitarbeitenden lernen in Fortbildungen, ihre fachliche und unternehmerische Arbeit professionell zu bewerkstelligen sowie effektive Organisationsstrukturen zu stärken. So werden die Einrichtungen nach und nach mehr Verantwortung für ihre Prozesse übernehmen und Initiative für Veränderungen und Ideen zeigen.



Weiterbildungen von Mitarbeitenden im Gesundheits- und Sozialwesen

Die Aktivitäten des Projekts basieren auf den Reformplänen und Prioritäten der ukrainischen Regierung. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, arbeiten Institutionen auf staatlicher und nichtstaatlicher Ebene zusammen. Auch die Bevölkerung ist eingeladen, sich aktiv in die Planungen der zukünftigen sozialen und medizinischen Dienste einzubringen. Dabei kommen ansässige Einwohnerinnen und Einwohner mit Binnenvertriebenen zusammen – dies stärkt das Vertrauen zwischen den Bevölkerungsgruppen und fördert die Integration der Vertriebenen in die aufnehmende Gemeinschaft. Die Beteiligung der Bevölkerung garantiert zudem, dass diejenigen von den staatlichen Diensten profitieren, die besonders davon abhängen, beispielsweise Binnenvertriebene, ältere Menschen und Alleinerziehende.

Das Projekt arbeitet auf der Basis der Ergebnisse der „Initiativen des Infrastrukturprogramms für die Ukraine“ (IIPU).



Gestärkte Gemeinden erbringen verbesserte soziale und medizinische Leistungen

Unsere Wirkungen: Über eine Million Menschen profitieren von besseren Leistungen

Über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheits- und Sozialwesen lernen in Fortbildungen, fachlich und unternehmerisch professionell zu arbeiten sowie effektive Organisationsstrukturen zu stärken. Von den so verbesserten Gesundheits- und Sozialleistungen profitieren mehr als 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger in 20 Gemeinden.

Gleichzeitig unterstützt die GIZ 40 soziale, medizinische und zivilgesellschaftliche Institutionen dabei, die Veränderungen erfolgreich umzusetzen. Von diesen Erfahrungen und Entwicklungen lernen in einem zweiten Schritt weitere 15 Gemeinden, die an sogenannten Peer-to-Peer Formaten teilnehmen werden.



Die Bevölkerung profitiert von bedarfsorientierten Dienstleistungen



Dr. Iryna Voloshyna: „Eine Gelegenheit für biologische Sicherheit und Immunisierung in den Gemeinden“

Dr. Iryna Voloshyna ist Professorin an der staatlichen medizinischen Universität in Saporischschja und gleichzeitig als Vorstandsmitglied in der Nichtregierungsorganisation (NRO) „Akademie für Familienmedizin in der Ukraine“ tätig. Sie schätzt die Zusammenarbeit der GIZ mit der NRO, gerade beim Aufbau einer Kühlkette für Arzneimittel in ostukrainischen Gemeinden:

„Wir sind dankbar für das Engagement der GIZ, die ordnungsgemäße Lagerung und den Transport biologischer Substanzen wie Impfstoffe in der Ukraine zu verbessern, und gleichzeitig das Bewusstsein der Mediziner für die biologische Sicherheit zu schärfen. Gerade während der Covid-19-Pandemie ist das wichtig. Die GIZ unterstützt die 500 Mediziner in unserer NRO und hilft uns dabei, unsere Verwaltungsprozesse besser zu verstehen und unsere Organisation weiterzuentwickeln.“

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine
**Stärkung der Ressourcen für eine nachhaltige Entwicklung
von Aufnahmegemeinden in der Ostukraine**
26 Lesi Ukrainky blvd., 9. Stock
01133 Kiew, Ukraine
T/F +38 044 581 85 35
I www.giz.de/ukraine
I <https://www.facebook.com/IIPUkraine/>

Stand: Kiew, 12/2020

Gestaltung: Olessja Litwinowa

Bildnachweis: Seite 1: © Vstockstudio / Shutterstock.com, © GIZ;
Seite 2: © Africa Studio / Shutterstock.com, © Dmytro Zinkevich / Shutterstock.com

Text: Steffi Noelting

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)